Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 500 M., die übrigen Seiten 1/1 250 M., 1/2 130 M., 1/4 65 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 850 M., 750 M., 400 M. und 205 M. Im Illustrierten Teil: Mitgl. 1/1 Seite 400 M., 1/2 Seite 210 M., 1/4 Seite 110 M. Nichtmitgl. 1/1 Seite 650 M., 1/2 Seite 350 M., 1/4 Seite 180 M. Auf alle Preise werden 25% Teuerungszuschlag erhoben. Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. / Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige Beilagen werden nicht angenommen.
Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 275. Leipzig, Freitag den 25. November 1921. 88. Jahrgang.

Z Anfang dieser Woche gaben wir in Berlin und Leipzig aus: Z

Georg Michaelis

Für Staat und Volk / Eine Lebensgeschichte

Die siebzehn Abschnitte: Meine Kindheit. Die Familie Michaelis. Die mütterliche Familie von Tschirschky-Boegendorff. Meine Schülerzeit in Frankfurt a. O. 1863—1876. Meine Studienjahre in Breslau, Leipzig und Würzburg 1876—1879. Die erste Beamtenzeit 1879—1885. Als Hochschullehrer in Japan 1885—1890. Im eigenen Heim. Im Rheinland (Trier) 1891—1895. In Westfalen (Arnsberg) 1895 bis 1900. In Schlesien als Generalkommissar für das Oderstrom-Regulierungswerk 1900—1909. Im Finanzministerium 1909—1915. Als Ernährungskommissar im Kriege 1915—1917. Meine Reichskanzlerzeit 1917. Der Kaiser. Als Oberpräsident von Pommern 1918—1919 Saarow in der Mark.

Mit einem Bildnis des Verfassers, einem Personen- und einem Sachregister. Umfang 456 Seiten. Einbandzeichnung von F. H. Ehmcke. In Steifumschlag 36 Mark (ab 1. Januar 1922: 45 Mark).

In Halbleinen gebunden 48 Mark
(ab 1. Januar 1922: 60 Mark)

Aus dem Inhalt: Der Beruf der Väter. Aus Briefen Friedrichs des Großen an seinen Geheimen Staats- und Finanzminister Michaelis. Die Instruktion des großen Königs an den Minister Michaelis. Die mütterliche Familie. Mein Großvater Karl von Tschirschky-Boegendorff als Gardehusarenleutnant in Potsdam. Mein Großvater als westfälischer Bauernknecht und Evangelist. Der seltsame Tod des Großvaters. Die großelterlichen Einflüsse. Der mütterliche Haushalt. Jugendfreundschaften, Knabenleben auf dem Lande. Die Unterrichtsmethoden in den siebziger Jahren. Gedanken zur Schulreform. Vom Korpsstudententum. Mein erstes Staatsexamen. Beim Grundbuchrichter Falke in Frankfurt. Berufsaussichten. — Meine Entsendung nach Japan. Bei den Niagara-Fällen. Das amerikanische Gefängniswesen. Im Staate der Mormonen. Im Sturm. Meine Ankunft in Yokohama. Mein Wohnhaus in Tokio. Die deutsche ostasiatische Politik im Jahre 1895. Japan im Urteil der Globetrotter. Soziale und religiöse Neuerungsversuche in Japan. Ahnenkult und Philosophie der Japaner. Der Buddhismus. Die Aufnahme des Christentums in Japan. Die Sprache des Japaners als Charakterausdruck. Erdbeben und Taifune. Feuersbrünste in Tokio. Die Arbeitsleistung der Japaner. Der japanische Stoizismus. Politische Beeinflussungsmöglichkeiten in Japan. Die Klärung meines politischen Urteils. Meine ersten Erfahrungen in Verwaltungsgeschäften. Als Grfl. Kesselstattscher Revisionskommissar. Der heilige Rock von Trier. Mit der Extrapost nach Arnsberg. Arbeiterschutzgesetzgebung und Unternehmertum. Die Zusammenarbeit mit Vater Bodelschwingh. Stift Keppel im Siegerland. Die Stiftsoberin Natalie von Montbart. Regierung und soziale Forderungen in Schlesien. Persönlich-Religiöses. Meine Stellungnahme zur Gemeinschaftsbewegung. Neue Beurteilung von Amt und Gesellschaft. Das preußische Beamtentum. Als Stellvertreter des Oberpräsidenten von Schlesien. Das Oderhochwasser 1903. Als Oderstromkommissar. Die Umgestaltung der schlesischen Deichverhältnisse. In russischen Kathedralen. Erlebnisse auf einem russischen Dampfer. Die deutsche Polenpolitik um 1900. Religion und Politik. Fürstbischof Kopp und die Zentrumspartei. Schwester Eva von Tiele-Winckler. Allerlei Fürsorgearbeiten. Mein Ruf nach Berlin. — Finanzministerium und Staatsverwaltung. Die Aufstellung des Staatsetats. Die Steuerpolitik der Parteien. Preußen und das Reich. Die Kriegserklärung. — Die drohende Hungersnot. Die Beschlagnahme der Getreidevorräte. Mein Konflikt mit dem Reichsamt des Innern. Die Reichsgetreidestelle. Die Brotkarte. Als Staatskommissar für Volksernährung. Mein Eingreifen als Staatskommissar. Meine Berufung zum Kaiser. Kronprinz und Kaiserin zur Kanzlerfrage. Die Juli-Resolution. Erzbergers folgenschwere Indiskretion. Das sogenannte Friedensangebot Englands. Die Ansichten des Kaisers über Belgien. Der Kronrat im Schloß Bellevue am 11. Sept. 1917. Das kaiserliche Resümee der Kronratssitzung. Die Mission des geheimen Vertrauensmannes. Der Kaiser und die Kriegsziele. Der Konflikt mit dem Reichstag. Die Ausdrucksweise des Kaisers. Eine Wolke zwischen Kaiser und Volk. Die Gefahren der Hof- und Staatskirche. Das Ende meiner Kanzlerschaft. — Beim Erfinder der Heißdampflokomotive. Im alten Stettiner Schloß. Mein letztes Zusammentreffen mit der kranken Kaiserin. Der Zusammenbruch. Revolution in Stettin. Mein Abschied vom Staatsdienst. — Die deutsche christliche Studentenvereinigung. Die soziale Not der deutschen Studentenschaft. Die Wirtschaftshilfe für die deutsche Studentenschaft. Studenten als Handwerker und Fabrikarbeiter. Die schöpferischen Kräfte bei der studentischen Hilfsaktion. — Der Endsieg aller Wahrheit.

Erschienen im Furche-Verlag ✣ Berlin